

Verbände

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Publikationen des BSA

BSA seit jeher im engeren Fachkreise und in der Öffentlichkeit verfolgt hat und weiter verfolgt. Seit Jahren bestand an leitender Stelle des BSA die Einsicht, daß eine Zusammenlegung der beiden Redaktionen «Werk» und «Schweizer Baukatalog» in eine Hand wesentliche Vorteile in redaktioneller und administrativer Hinsicht, ganz besonders aber bezüglich der Inseratenakquisition haben muß. Mit der im Oktober 1943 in diesem Sinne erfolgten Neuordnung ist dieser langjährige Wunsch in Erfüllung gegangen. Die Redaktion betreut von nun an Alfred Roth, Architekt BSA und Schriftleiter des «Werk», während die gesamte Inseratenakquisition der Basler Firma Zubler-Annoncen übertragen worden ist. Die Aufgabe des neuen Redaktors ist es, den Baukatalog in fachkundiger Weise zu redigieren, dessen bisheriges bautechnisches Niveau zu wahren und zu heben, ferner die Interessen des BSA den Firmen gegenüber zu vertreten und sie in ihren Wünschen zu beraten.

Der Zentralvorstand des BSA

BSA Ortsgruppe Basel

In seiner Sitzung vom 19. Oktober hat die Ortsgruppe Basel ein Referat von Kantonsbaumeister Maurizio über Fragen des Wohnungsbaues angehört. – Die Aussprache, die dem anregenden Vortrag folgte, ließ erkennen, daß die heutige Situation mehr denn je einer gewissen Lockerung der Bauvorschriften bedarf. Schon die vom Bund erlassenen Subventionsvorschriften drängen auf einfache Bauausführung. So wurde denn ein Ausschuß gewählt, der die während der Besprechung zutage getretenen Wünsche sammeln und ergänzen sollte, um sie in gehöriger Form den zuständigen Behörden zu unterbreiten.

B.

Ortsgruppe Zürich SWB

Für den Winter sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Januar 1944: Im Zusammenhang mit der Ausstellung «Die Farbe» im Kunstgewerbemuseum: Allgemeine Orientierung mit Experimenten über den Begriff «Farbiges Sehen» durch Herrn Prof. P. Scherrer ETH im Physikalischen Institut (am 12. oder 13. Januar, 20.00 Uhr).

Februar: Führung durch die Ausstellung «Die Farbe» im Kunstgewerbemuseum. – Vortrag Dr. H. Kaiser, Bern: «Formprobleme der Harmonik» mit Lichtbildern.

März: «Standardisierung im Bauwesen in Schweden und Finnland». Vortrag von Architekt Zietzschmann, Davos. März oder April: Besuch der Siedlung Gwad, Wädenswil (Arch. Fischli & Stock) und des Betriebes Blattmann.

Zürcher Marionetten

Im Dezember 1943 und Januar 1944 spielen jeden Samstag und Sonntag, nachmittags und abends, im Hofgebäude Stadelhoferstr. 28 (Auktionsraum Galerie «Epoques») die Zürcher Marionetten wieder.

Wir machen die Mitglieder auf diese reizenden Vorführungen speziell aufmerksam, denn die Marionetten haben ja immer mit der Zürcher O. G. des SWB in engem Kontakt gestanden. Für Details des Spielplanes siehe Programm in den Tageszeitungen.

Prinzessin aus dem «Kalif Storch». Entworfen von Pierre Gauchat SWB, geschnitten von Carl Fischer SWB. Die Puppen dieses Kindermärchens wurden bekleidet von Julia Boller-Baer SWB



Bücher

Eduard Fritz Knuchel: Im Nachglanz

Landschaften, Menschen und Träume. 280 Seiten, 14,5/21,5 cm. Ln. Fr. 9.60. Verlag Genossenschaft Bücherfreunde Basel, 1942. Mit Federzeichnungen von Artur Brack.

Die Prosastücke «Im Nachglanz» wurden fast ausschließlich in einem Zyklus «Gesprochene Landschaften» im Basler Studio über den schweizerischen Landessender gelesen. Erlebte Landschaft soll durch das gesprochene Wort erstehen. Es sind Reisebilder im schönsten Sinne. Es ist ein Glück, zum mindesten auf diese Weise geistig über die Grenzen hinauszukommen. Heimat und Fremde wechseln in diesem Zyklus wohlthuend miteinander ab: die eine dient immer dazu, das Erlebnis der andern zu vertiefen. Ein erstes Prosastück zeigt Basel in der Landschaft, ein halbes Dutzend Schilderungen gilt Griechenland. Zwischen Schilderungen aus dem Balkan und nordischen Visionen stehen Heimatbilder. Auf Prosastücke, die von den Bergen handeln, folgen solche, die das Erlebnis der Landschaft am Meer gestalten. Die «Letzte Schau» gibt ein menschliches und geistiges Bekenntnis, das in novellistischer Einkleidung doch das Lebensbekenntnis Eduard Fritz Knuchels ist: die Äußerung eines klugen, gebildeten, reizbaren, gestaltungskräftigen Menschen, der in der Landschaft die Geschichte, in der Geschichte die Landschaft, im Menschen die Welt erlebt. Der letzte Name, der in diesem Buch niedergeschrieben wird, heißt: Sokrates. Die Federzeichnungen von Artur Brack schaffen dem Text eine liebenswürdige Auflichtung. G. J.

Papillons

«Poesie, Gravure» Nr. 2, Schriftleitung H.R. Linder, 2 Holzschnitte, 5 Lithos, 10 Gedichte, 19/25 cm, handsigniert Fr. 15.–, unnummeriert Fr. 5.–, Morgarten-Verlag, Zürich.

Das Mäppchen enthält Gedichte, Lithographien und Holzschnitte. Es ist in einer freien, gefälligen Art dargeboten. Die losen Blätter wirken wie von einer Laune des Zufalls zusammengetragen. Hinter dieser leichten, tendenzlosen Art steht aber der Wille, welcher die geheime Tiefe des Geistigen offenbart. – Dreizehn Dichter und